Die Landrätin

Kreis Kleve
... mehr als niederrhein

Kreisverwaltung Kleve • Postfach 15 52 • 47515 Kleve

An die
Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Hause

Fachbereich: Zentrale Verwaltung
Abteilung: Zentrale Dienste
Dienstgebäude: Nassauerallee 15 - 23, Kleve
Telefax: [redacted]
Ansprechpartner/in:
Zimmer-Nr.:
Durchwahl:
(Bitte stets angeben) ⇒ Zeichen:
Datum: 16.12.2021

Ihre Anfrage vom 14.10.2021;

Radverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich auf die Fragen, die Sie mit Schreiben vom 14.10.2021 an mich herangetragen haben, antworte, möchte ich zunächst etwas Allgemeines über das Thema Radfahren im Kreis Kleve sagen:

Radfahrerinnen und Radfahrer haben im Gebiet des Kreises Kleve viele Möglichkeiten, schöne niederrheinische Landschaft für sich zu entdecken. Der Niederrhein ist durch sein flaches Land genau das richtige für Radfahrerinnen und Radfahrer. Der Kreis Kleve bietet viele Kilometer ausgebauter Radwege.

Aufgrund dieser Tatsachen ist der Kreis Kleve davon überzeugt, den Radverkehrsanteil durch weitere Maßnahmen attraktiver zu machen und dadurch weiter erhöhen zu können.

1. **Wie hoch ist der Anteil des Radverkehrs, des Fußverkehrs, des ÖPNV und des Autoverkehrs (Modal Split) im Kreis Kleve und wie hat sich dieser seit 2014 entwickelt? Von wem wurden diese Daten wie erhoben?**

Eine umfassende Erhebung des Modal Split für den gesamten Kreis Kleve wurde bislang nicht durchgeführt.

Im Zuge der Erstellung des Nahverkehrsplanes für den Kreis Kleve wurden von der beauftragten Planungsgesellschaft „Büro Stadtverkehr" in 2017 auf Basis der Erhebung „Mobilität in Städten - SrV" aus dem Jahre 2013 und aus dem Projekt „Mobilität in Deutschland - MiD" aus dem Jahre 2008 im Nahverkehrsplan Daten für den motorisierten Verkehr ermittelt (vgl. Kapitel 6.1; S. 65 ff.). Angaben zum Anteil des Rad- und Fußverkehrs liegen diesbezüglich nicht vor.

Der Modal Split wird im Rahmen der Erstellung des Nahmobilitätskonzeptes betrachtet werden.

2. **Wie viele Unfälle gab es seit 2014 mit Radfahrenden? Wie teilen sich diese nach Unfallschwere auf, welche Verkehrsteilnehmenden waren jeweils in die Unfälle verwickelt und was war jeweils die Unfallursache?**

Angaben zu Verkehrsunfällen mit Radfahrern können der jährlichen Verkehrsunfallstatistik entnommen werden. Diese wird von der Landrätin in ihrer Eigenschaft als Leiterin der Kreispolizeibehörde Kleve veröffentlicht und ist im Internet unter https://kleve.polizei.nrw/artikel/polizeiliche-verkehrsunfallstatistiken einzusehen.

Die Eigenschaft der Landrätin als Leiterin der Kreispolizeibehörde Kleve stellt eine Aufgabenerfüllung als untere staatliche Verwaltungsbehörde dar. Das Land Nordrhein-Westfalen beauftragt die Landrätin im Rahmen der sogenannten "Organleihe", Aufgaben zu erfüllen, die in die Zuständigkeit des Landes fallen. Bei Angelegenheiten der unteren staatlichen Verwaltungsbehörde handelt es sich somit nicht um eine Kreisaufgabe. Sie fallen nicht in die Zuständigkeiten und Befugnisse des Kreistages und können auch nicht Gegenstand von Einwohnerfragen oder Anfragen der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsmitgliedern sein.

3. **Wie viele km - aufgeteilt nach Kreis-, Land-, und Bundesstraßen - verlaufen derzeit mit und wie viele km ohne Radweg im Kreis Kleve?**

Der Kreis Kleve zählt aktuell 266,365 km Kreisstraßen. Davon sind 41,13 km Ortsdurchfahrten in den jeweiligen Kommunen. Es verlaufen 176,62 km Radwege entlang der Kreisstraßen.

Die Daten von Landes- und Bundesstraßen liegen dem Kreis Kleve nicht vor.

4. **Wie viele weitere km Radweg sind konkret geplant - an Kreisstraßen und anderen Straßen?**

Gemäß dem Kreisstraßenbauprogramm 2021-2025 sind an den Kreisstraßen 34.5 (Geldern-Vernum, Meiersteg) 600m, 49.1 (Kevelaer-Winnekendonk, Hestert) 1000m, 21.3 (Kerken, Schoulendyck) 1500m, 21.2 (Wachtendonk, Meerendonker Str.) 3100m, 45.2 (Appeldorn-Niedermörmter, Reeserstr.) 3300m, 14.1 (Bedburg-Hau, Friedenstr.) 500m, 17.1.2+3 (Twisteden, Wember Str./Dorfstraße) 1100m, 30.1 (Geldern-Veert, Martinistr.) 1000m, 33.1 (Kevelaer-Winnekendonk, Heiligenweg) 700m, 24.1 (Straelen, Am Lommerskamp) 1650m Radwege bzw. Angebotsstreifen in Ortsdurchfahrten geplant. Somit sind weitere 14,45 km Radwege im Bau geplant. Im Übrigen werden derzeit weitere Potenziale für sinnvolle Lückenschlüsse von Radwegen ausgewertet, um diese ins das Radwegeprogramm der kommenden Jahre aufzunehmen.

Die Daten der übrigen Straßenbaulastträger liegen dem Kreis Kleve nicht vor.

5. **Was ist notwendig, um eine vollständige Anbindung an das überregionale Radschnellwegenetz zu erreichen?**

Der nächste Radschnellweg beginnt in Isselburg und liegt somit im Kreis Wesel. Zwischen Kleve und Groesbeek gibt es einen Europaradweg (ähnliche Ausführung wie ein Radschnellweg), welcher ins Knotenpunktsystem eingebunden ist. Im Jahr 2016 wurde in Nordrhein-Westfalen eine Änderung des Straßen- und Wege-Gesetzes (StrWG NRW) vorgenommen. Radschnellwege werden demnach wie Landstraßen behandelt. Der Bau aller Radschnellwege kann so je nach Ortsgröße in der Baulast des Landes liegen und komplett getragen bzw. bei Städten über 80.000 Einwohnern zu 70 Prozent gefördert werden. Mit dem Haushalt 2021/2022 wurde eine Machbarkeitsstudie für Radschnellwege im Kreis Kleve beschlossen. Die entsprechende Aus-

schreibung zur Vergabe befindet sich grundsätzlich in der Vorbereitung, die konkrete Ausgestaltung oder aber ggf. eine Einbeziehung wird im Lichte der Beschlussfassung zur Erstellung des Nahmobilitätskonzeptes für den Kreis Kleve nochmals genauer zu betrachten sein.

6. **Nach welchen Richtlinien und Standards werden durch die KKB GmbH neue Radwege angelegt?**

Die Radwege entlang von Kreisstraßen werden nach den Vorgaben der ERA (Empfehlung für Radverkehrsanlagen), ein in Deutschland gültiges technisches Regelwerk für die Planung, den Entwurf und den Betrieb von Radverkehrsanlagen, geplant und auch gebaut - natürlich unter Berücksichtigung der RStO (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen). Die ERA werden von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen in Köln herausgegeben. Die Breite der Radwege beträgt durchweg 2,50m (Zweirichtungsradweg).

7. **Wie viele Radabstellanlagen (absolut und relativ zur Anzahl der Mitarbeitenden) stehen den Mitarbeitenden und Besuchenden an den kreiseigenen Gebäuden sowie bei den Gesellschaften des Kreises Kleve zur Verfügung und welche Qualität Vorderradhalter, Fahrradbügel, ...) haben diese?**

Bei der Erhebung zur Beantwortung dieser Frage hat sich die Verwaltung auf die Verwaltungsgebäude in Kleve und Geldern sowie auf die kreiseigenen Gesellschaften mit einer Beteiligung von 100 % fokussiert.

Bei den Verwaltungsgebäuden in Kleve an der Nassauerallee und Fleischhauerstraße stehen den rd. 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Besucherinnen und Besuchern vor den Gebäuden insgesamt 22 hohe Fahrrad-Anlehnbügel für 44 Fahrräder sowie 2 Fahrradabstellmöglichkeiten mit je 6 Vorrichtungen als Vorderradhalter für insgesamt 12 Fahrräder zur Verfügung. In der Summe werden somit vor den Gebäuden 56 Fahrradabstell- bzw. Befestigungsmöglichkeiten vorgehalten.

Zudem wird hinter dem Kreishaus ein größerer Fahrradunterstand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgehalten. Dieser umfasst 47 Fahrradstellplätze als Vorderradhalter sowie zusätzliche Möglichkeiten des Ankettens für 8 Räder, somit insgesamt 55 Stellplätze.

Anzumerken ist, dass die Praxis zeigt, dass die Vorderradhalter kaum dafür genutzt werden, tatsächlich das Vorderrad in die Vorderradhaltung einzuschieben. Vielmehr wird die feste Konstruktion dazu genutzt, das Fahrrad mithilfe des Fahrradständers abzustellen und es mittels Bügel-, Falt- oder Kettenschloss an dieser zu befestigen.

In der Summe werden somit 111 Fahrradabstell- bzw. Befestigungsmöglichkeiten vorgehalten.

In Verbindung mit der für den Haushalt 2021/2022 vorgesehenen Erneuerung der maroden Mülleinhausung an der Kreisverwaltung in Kleve prüft die Kreis Kleve Bauverwaltungs-GmbH aufgrund der räumlichen Nähe der Mülleinhausung zu dem erwähnten Fahrradunterstand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch eine Modernisierung dessen in Bezug auf die Schaffung von Lademöglichkeiten für E-Fahrräder, eine Vergrößerung des Stellplatzangebotes i. V. m. anderen Abstell- bzw. Anlehnmöglichkeiten und eine Zugangsbeschränkung durch eine Schließanlage für einen verbesserten Diebstahlschutz.

Erwähnenswert ist, dass bei den Bauantragsunterlagen für das Welcome-Center auch bereits gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten einschließlich Lademöglichkeiten für E-Fahrräder berücksichtigt wurden und dies im Zuge des Neubaus umgesetzt wird.

Unmittelbar am Verwaltungsgebäude in Geldern befinden sich drei Fahrradabstellanlagen, konstruiert als Vorderradhalter, mit einer Abstellmöglichkeit für insgesamt 15 Fahrräder. Im Gebäude sind maximal 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitgleich tätig.
Darüber hinaus bieten die äußeren Vergitterungen der tiefliegenden Fenster weitere Möglichkeiten, Fahrräder an der Vergitterung anzuketten.

Für die KKA GmbH ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Besucher die Entsorgungszentren aufsuchen, um dort Abfälle anzudienen und dies im Regelfall mangels ausreichender Transportkapazitäten mit dem Fahrrad nicht möglich ist.

Im Entsorgungszentrum Pont existiert ein „Vorderradhalter" für ca. 4 Fahrräder. Allerdings kommt nur 1 Mitarbeitender temporär mit dem Fahrrad. Im Entsorgungszentrum Moyland besteht keine explizite „Radabstellanlage". Allerdings ist ausreichend befestigter Abstellraum vorhanden. Sofern Mitarbeitende mit dem Fahrrad kämen oder kommen möchten, können diese ihr Fahrrad bei Bedarf auch in der vorhandenen Lager-Fertiggarage sicher abstellen.
In der Verwaltung der KKA GmbH in Uedem steht ausreichend befestigte Fläche (Pflasterung) zum Abstellen von Fahrrädern zur Verfügung. 2 von 9 Mitarbeitenden des Verwaltungsbereiches kommen regelmäßig mit dem Fahrrad. Externe Besucher suchen die KKA GmbH allenfalls 1 x p.a. mit dem Fahrrad auf, da die (insgesamt wenigen) Besuche in Uedem regelmäßig der Abholung von Materialien dienen und Fahrräder dann zum Transport nicht geeignet sind.

Die KKB GmbH verfügt ebenfalls über keine eigenständigen Radabstellanlagen. Die Mitarbeitenden, welche mit dem Jobrad zur Arbeit fahren, können diese in der Fahrzeughalle der KKB GmbH abstellen und ggfs. auch laden. Aufgrund der Abgelegenheit der Liegenschaft der KKB GmbH ist der Besucherverkehr auf PKWs beschränkt.

8. Wer ist im Kreis Kleve für die Erstellung und Umsetzung einer Radwegekonzeption zuständig? Wie viele Personen mit welchen Aufgaben und welchen Stundenanteilen beschäftigen sich in der Kreisverwaltung mit dem Thema Radverkehr?

Die Aufgabe der Straßenbaubehörde des Kreises Kleve wurde auf die KKB GmbH übertragen. Diese ist somit auch verantwortlich für die Radwege in Straßenbaulast des Kreises Kleve. Der Kreis Kleve unterhält sämtliche Straßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung. Ein Radwegekonzept für das gesamte Kreisgebiet erscheint nur sinnvoll, wenn innerhalb der kreisangehörigen Kommunen entsprechende Radwegkonzepte vorliegen und sich daraus womöglich die Verbindung von ausgewiesenen Vorrangrouten ergäben. Diese Konzepte werden in einigen wenigen Kommunen erst noch erstellt. Somit können derzeit noch keine belastbaren Radwegkonzepte in Straßenbaulast des Kreises Kleve erstellt werden.

Das Thema Radverkehr ist Bestandteil der Dienstleistungen der KKB GmbH als Straßenbaubehörde und wird nicht separat erfasst oder gar unterschieden nach Konzeption, Planung, Bau bzw. Unterhaltung. Die Frage nach Personen- oder Stundenanteilen kann daher nicht belastbar beantwortet werden.

9. Für zahlreiche Maßnahmen in den Gemeinden ist der Kreis die verkehrsanordnende Behörde. Welche Maßnahmen mit Bezug zum Radverkehr wurden den Kommunen seit 2014 durch den Kreis untersagt?

Die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Kleve ist für elf Kommunen im Kreis Kleve Anordnungsbehörde für Maßnahmen nach § 45 der Straßenverkehrs-Ordnung. Alle verkehrsrechtlichen Maßnahmen mit Bezug zum Radverkehr, welche die gesetzlichen Voraussetzungen nach der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) erfüllt haben, wurden durch die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Kleve angeordnet.

10. Welche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs (inkl. Lastenräder und E-Bikes) im Allgemeinen und beim eigenen Personal im Speziellen werden derzeit durch die Verwaltung des Kreises Kleve und durch die kreiseigenen Gesellschaften umgesetzt?

Die Verwaltung setzt den Beschluss des Kreistages über die Anschaffung von E-Fahrrädern und E-Lastenrädern für die Verwaltungsstellen in Kleve und Geldern um.

Der Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung zum Zwecke des Leasings von Fahrrädern im kommunalen öffentlichen Dienst (TV-Fahrradleasing) bietet die rechtliche Legitimation für eine einzelvertragliche Umwandlung von Entgeltbestandteilen auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Beschäftigten und dem Arbeitgeber. Eine Entscheidung über die Anwendung der durch den Tarifvertrag bestehenden Möglichkeit der Entgeltumwandlung obliegt der Landrätin im Rahmen ihrer Personalhoheit. Die Verwaltung hat sich mit den Vor- und Nachteilen der Entgeltumwandlung für Fahrradleasing auseinandergesetzt. Auch mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden hat ein Austausch über den Umgang mit der Möglichkeit der Entgeltumwandlung zum Zwecke des Fahrradleasings stattgefunden. Der Tarifvertrag gilt nur für Beschäftigte, die in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen und unter den Geltungsbereich des TVöD fallen. Dem Beamtenbereich ist eine ähnliche Möglichkeit nicht gegeben, da es für Beamtinnen und Beamte gesetzlich ausgeschlossen ist, auf Teile der Besoldung zu verzichten bzw. diese umzuwandeln. Im kreisangehörigen Raum als auch bei der Kreisverwaltung überwiegt derzeit die Überlegung, eine Gleichbehandlung der Berufsgruppen zu gewährleisten. Anstelle eines ausschließlich an die Beschäftigten gerichteten Angebotes der Entgeltumwandlung soll sowohl an den Beschäftigtenbereich als auch an den Beamtenbereich das Angebot eines Arbeitgeberdarlehens gerichtet werden.

Seitens der KKA GmbH gibt es keine speziellen Angebote.

Die KKB GmbH bietet ihren Mitarbeitenden das Jobrad an und unterstützt diese Aktion. Das Angebot wurde in den vergangenen drei Jahren 18 Mal angenommen.

11. Welche Möglichkeiten nutzt die Kreisverwaltung, um für den Radverkehr zu werben?

Der Kreis Kleve hat eine eigene Rubrik auf seiner Internetseite, die sich dem Thema "Radfahren" widmet. Unter www.kreis-kleve.de/de/inhalt/radfahren finden sich insbesondere Ausführungen zu den Knotenpunkten und zu verschiedenen Radwanderwegen, aber auch Verlinkungen, z.B. zu einer Broschüre der Wirtschaftsförderung "Radfahren im Kreis Kleve". Zudem findet sich hier auch ein Link zur Radwanderkarte des Kreises Kleve. Die Karte in Papierform kann bei der Katasterauskunft des Kreises Kleve erworben werden.

Der Kreis Kleve hat gemeinsam mit allen kreisangehörigen Kommunen bereits zum zweiten Mal an der Aktion STADTRADELN teilgenommen. Dies ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.
In diesem Jahr haben im Aktionszeitraum vom 21. Juni bis 11. Juli insgesamt 5.611 Bürgerinnen und Bürger im Kreis Kleve aktiv am STADTRADELN teilgenommen. Hierbei wurden insgesamt 1.247.100 km zurückgelegt und dadurch rund 183 Tonnen CO^2 eingespart.

12. Auf vielen Straßen ohne Radweg ist der gesetzlich vorgegebene Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Radfahrenden und überholenden PKWs innerorts, bzw. 2 Metern außerorts, aufgrund der Fahrbahnbreite nicht einzuhalten. Wie beurteilt die Kreisverwaltung diese Situation und was beabsichtigt sie zu tun?

Insgesamt 14 Straßenabschnitte mit einer Gesamtlänge von 41,614 km innerhalb des in der Baulast des Kreises Kleve stehenden Straßennetzes (266,365 km) weisen eine Fahrbahnbreite unterhalb von 5,30 m auf. Die Mindestbreite ergibt sich aus der Sicherheitsbreite der Radfahrenden (0,80 m), dem Seitenabstand beim Überholen (2,00 m) und der Fahrzeugbreite (2,50 m). Auf Ortsdurchfahrten entfallen dabei lediglich 4,3 km. Da die DTV-Werte (durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke) auf diesen Strecken nicht signifikant hoch sind, wird derzeit kein akuter Handlungsbedarf gesehen. Zudem stehen naturschutzrechtliche Interessen, wie z. B. in den Niederungen oder im südlichen Kreisgebiet an den Kreisstraßen 32 und 35 der Realisierung entgegen.

Mit freundlichen Grüßen
***
Gorißen

Durchschrift:
An die Kreistagsfraktionen/Kreistagsgruppen
von CDU, SPD, FDP, AfD und Vereinigte Wählergemeinschaften im Kreistag Kleve sowie KTM Hayduk

[redacted]